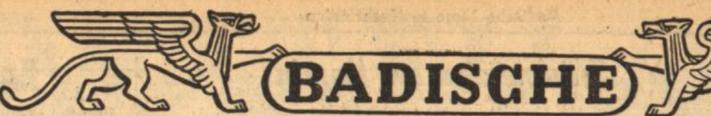


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948

178 (13.12.1948)



NEUESTE NACHRICHTEN



Die österreichische Gedenkbriefmarke für das Weihnachtsfest „Stille Nacht, heilige Nacht“ (Zin Artikel folgt) (Dena-Bild)

„Streng Vertrauliches“ aus der Vorkriegszeit

Washington, 12. Dez. (AP) Der Untersuchungsausschuss des amerikanischen Repräsentantenhauses für amerikanische Umtriebe veröffentlichte am Samstag eine Reihe von Geheimdokumenten, die dem Ausschuss von dem früheren Kommunisten Whittaker Chambers zur Verfügung gestellt wurden. Chambers gelangte in den Besitz dieser Dokumente angeblich durch einen Regierungsbeamten, Alger Hiss, der sie ihm zur Weiterleitung an die Sowjetunion übergeben hatte.

Von den insgesamt 65 Dokumenten, die dem Ausschuss vorliegen, wurden 12 veröffentlicht. Der Ausschuss teilte gleichzeitig mit, daß die Publikation der Schriftstücke, obgleich ein Teil von ihnen als „streng geheim“ gekennzeichnet war, von der State Department nicht mehr als gefährlich für die Sicherheit Amerikas erachtet werde, da die Vorgänge zehn Jahre zurückliegen.

Die Dokumente enthalten 21 diplomatische Botschaften von führenden Vertretern der amerikanischen Diplomatie der Vorkriegszeit, z. B. von dem früheren Botschafter in Frankreich, William Bullitt, dem früheren Botschafter in Japan, Joseph Crew, und dem früheren Botschafter in Polen, Anthony J. Drexel Biddle jr. Unter den Dokumenten, die sich mit den Verhältnissen im Vorkriegsdeutschland befassen, befinden sich auch einige, die Aufschluß über Hitlers Geheimpläne zur Annexion Österreichs geben.

„Westpolitiker hauptverantwortlich für 2. Weltkrieg“ Wyschinski beschuldigt die Westmächte - Konvention über Völkermord und Erklärung der Menschenrechte angenommen

Paris, 12. Dez. (AP) Die Sowjetunion machte am Freitag die Vereinigten Staaten und Großbritannien für den zweiten Weltkrieg verantwortlich. Die Debatte der Vollversammlung über die Erklärung der Menschenrechte stellte der sowjetische Hauptdelegierte Andrej Wyschinski fest, die führenden Politiker des Westens, und nicht Hitler, trügen die Hauptverantwortung am zweiten Weltkrieg.

Wyschinski wandte sich scharf gegen die Erklärung der Menschenrechte und behauptete, diese befürworte und fördere den Faschismus in jeder Form.

Der sowjetische Delegierte fuhr sodann fort, England habe unterstützt von den Vereinigten Staaten, alles getan, um die Tür für Hitlers Angriffe gegen die Sowjetunion zu öffnen. Nicht Hitler habe in überwiegend Maße den letzten Krieg verursacht, sondern die Führer Frankreichs und Englands mit Unterstützung der USA. Wyschinski nannte in diesem Zusammenhang die ehemaligen Ministerpräsidenten Edouard Daladier und Neville Chamberlain. Diese Männer, so rief

Hinter erweisen würden, als es die österreicherischen Maßnahmen nach dem Abkommen vom Juli 1938 getan hätten.

Botschafter Biddle in Warschau teilte dem State Department Informationen mit, die er „streng vertraulich“ von polnischen Regierungsvertretern erhalten hatte. Danach beabsichtige Mussolini mit allen Mitteln, das deutsche Eindringen in das Donaubekken zu verhindern. Die Mittelung legte Gewicht auf Mussolinis Interesse, sich einer mächtvollen Gegenpolitik angesichts der deutschen Aspirationen im Donaubekken anzuschließen. Diese Gegenpolitik sollte wirtschaftlichen Bestand der Donaubekken umfassen, damit diese nicht zwangsweise in das deutsche Lager getrieben würden.

Der erste Teil der dritten ordentlichen Vollversammlung der Vereinten Nationen fand am Samstagnachmittag mit dem Abschluß des französischen Staatspräsidenten Vincent Auriol seinen offiziellen Abschluß.

Die Bilanz der gesamten Arbeit ist, wie auch die französische Presse resignierend bemerkt, negativ. Die Berliner Frage scheiterte im Sicherheitsrat am Veto der Sowjetunion. Die Kontrolle der Atomenergie wurde gegen die Stimmen der Oststaaten angenommen. Die sowjetische Forderung auf Abrüstung wurde gegen die Stimmen der Oststaaten zurückgewiesen. Die Balkanfrage blieb ungelöst, denn die Staaten lehnten die Schuldigerklärung Albanien, Jugoslawien und Bulgariens ab. Die Amtsdauer der kleinen Vollversammlung wurde gegen die Oststaaten um ein Jahr verlängert, eine neue Debatte der Aufnahmeerträge bei Enthaltung der Oststaaten gebilligt. Die Koreafrage hängt in der Luft, denn die Oststaaten stimmten gegen die Anerkennung der südkoreanischen Regierung. Die Erklärung der Menschenrechte wurde bei Stimmhaltung des Ostblocks gebilligt, ohne daß auch nur eine Stimme für irgendwas verpflichtet wäre. Die Frage des Vetorechtes im Sicherheitsrat bleibt ungelöst, der Krieg in Palästina geht weiter und die Frage der ehemaligen italienischen Kolonien wird erst im nächsten Jahr erörtert. Auf der Plus-Seite der Bilanz steht die einstimmig gebilligte Konvention über den Völkermord und der Friedensappell.

Abrüstung. Der sowjetische Vorschlag für eine Abrüstung der Großmächte um ein Drittel wurde am 10. November abgelehnt.

Balkan. Die Unterstützung Albanien, Bulgariens und Jugoslawiens für General Markos wurde am 27. November gegen die Stimmen des Ostblocks verurteilt und einstimmig die direkte Aufnahme von Verhandlungen der drei Staaten mit Griechenland sowie die Rückführung der griechischen Kinder empfohlen. Der Krieg in Griechenland geht weiter.

Kleine Vollversammlung. Das Mandat der Kleinen Vollversammlung, die von den Oststaaten als illegal betrachtet wird, wurde am 3. Dezember gegen den Widerstand der Plus-Seite der Vereinten Nationen abgelehnt. Die Entscheidung dieser Vollversammlung werden vom Ostblock nicht anerkannt.

Aufnahmeerträge. Am 8. Dez. wurde der Sicherheitsrat ersucht, die bereits abgelehnten Aufnahmeerträge neu zu empfehlen. Die Oststaaten hatten sich der Stimme enthalten.

SPD wünscht zuverlässige demokratische Polizei

Stellungnahme des SPD-Vorstands zu Tagesfragen — Parteitag der LDP, FDP, DVP

Westonen und Berlin (LDP, FDP und DVP) beriet am Samstag im Rahmen interner Besprechungen über den Zusammenschluß ihrer Parteien in den Westzonen.

Die liberaldemokratischen Parteien der drei Westzonen und Berlin haben sich am Sonntag zu einer gemeinsamen Parteikonferenz in Bonn versammelt. Die SPD-Parteimitglieder, die sich dem Zusammenschluß angeschlossen haben, sind dem SPD-Vorstand als „Freie demokratische Partei“ zusammengeschlossen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Professor Dr. Theodor Heuß bestimmt. 2. Vorsitzender wurde Minister a. D. Franz Blücher.

Dr. Höpker-Archoff schilderte in einer Rede die Unterschiede zwischen den einzelnen Fraktionen und meinte, daß der Parlamentarische Rat gegenüber den Bedenken der Besatzungsmächte zu den Fragen des passiven Wahl-

Rußland-Finland-Verhältnis gespannt

Moskau, 12. Dez. (Dena-Reuters) Der sowjetische Außenminister Molotow gab am Freitag einen Empfang zu Ehren der tschechoslowakischen Regierungsdelegation, die sich zur Zeit in Moskau aufhält. Unter den Anwesenden befanden sich der tschechoslowakische Premierminister Zapotocky, Außenminister Klementis, führende Persönlichkeiten der Sowjetregierung, Mitglieder des diplomatischen Korps und die Generalkonsuln der mongolischen, rumänischen, norwegischen, italienischen und polnischen Handelsdelegationen, die augenblicklich in Moskau weilen.

Die Sowjetunion und Finnland unterzeichneten am Donnerstag, wie Radio Moskau am Samstagfrüh meldete, einen Vertrag, der gemeinsame Maßnahmen für eine Kontrolle entlang der finnisch-sowjetischen Grenze vorsieht.

Wie Antonarier Snellman, Korrespondent der Assoziierten Pressen aus Helsinki berichtet, ist in den finnisch-sowjetischen Beziehungen in letzter Zeit eine gewisse Spannung eingetreten, was den Politikern in Helsinki einige Sorgen bereitet.

Kürzlich protestierte die Sowjetregierung gegen die Verhaftung zweier russischer Staatsangehöriger in Finnland und gegen die Aufführung von zwei Theaterstücken auf den Bühnen Helsinkis. Eines dieser Stücke ist das vielumstrittene Bühnenwerk Jean Paul Sartres „Les mains sales“. Diese Werke enthielten angeblich Verunglimpfungen der Sowjetunion.

Die wiederholten Erklärungen der finnischen Regierung, daß die Freundschaft gegenüber der Sowjetunion der Eckpfeiler der finnischen Außenpolitik bilde, haben an der zunehmenden Abkühlung der Beziehungen ebenso wenig etwas geändert wie die Tatsache, daß Außenminister Karl Enckell in das neue Kabinett übernommen wurde.

Die Kommunisten Chinas

Singapur, 12. Dez. (Dena-Reuters) Der Leiter der kommunistischen Nachrichtenagentur „Neues China“, Tschiao-Mui, erklärte in Hongkong in einem Interview über die Pläne der chinesischen Kommunisten, daß jede Form eines Kompromisses mit Generalissimo Tschiangkai-schek ausgeschlossen sei. Die Kommunisten seien absolut sicher, daß das Kuomintang-Regime in Nanking zu Fall kommen wird und daß sie China „befreien“ werden.

Die kommunistischen Truppen, die nach den letzten Berichten rund 100 km nördlich Nanking stehen, würden zunächst versuchen, die rund eine halbe Million Mann zählenden Regierungstruppen im Gebiet

Verteidigungspakt und Unstimmigkeit

Washington, 12. Dez. (Dena-Reuters) Die Besprechungen über einen Verteidigungspakt zwischen den Vereinigten Staaten, Kanada und den fünf Westunionstaaten wurden am Freitagnachmittag im amerikanischen Außenministerium eingeleitet. In einem Kommittee des Außenministeriums wurde eine Fortsetzung der in Juli eingeleiteten Erörterungen über gemeinsame Sicherheitsprobleme diskutiert.

Die „New York Times“ befaßt sich mit den Besprechungen über einen Verteidigungspakt zwischen den Vereinigten Staaten, Kanada und den fünf Westunionstaaten. Seit der Periode der Unstimmigkeiten zwischen Präsident Roosevelt und de Gaulle 1945, schreibt die Zeitung, seien sich Washington und Paris niemals so fern gewesen. Die Zeitung sieht den Grund für die gegenwärtige Krise in der Beharrlichkeit der Vereinigten Staaten, ihre Politik trotz der französischen Opposition durchzusetzen.

Die „New York Times“ befaßt sich mit den Besprechungen über einen Verteidigungspakt zwischen den Vereinigten Staaten, Kanada und den fünf Westunionstaaten. Seit der Periode der Unstimmigkeiten zwischen Präsident Roosevelt und de Gaulle 1945, schreibt die Zeitung, seien sich Washington und Paris niemals so fern gewesen. Die Zeitung sieht den Grund für die gegenwärtige Krise in der Beharrlichkeit der Vereinigten Staaten, ihre Politik trotz der französischen Opposition durchzusetzen.

Im Telegrammstil

Washington, Die Regierungen der Vereinigten Staaten und der südamerikanischen Republik haben wie das US-Außenministerium bekanntgab, am Freitag ein Hilfsabkommen abgeschlossen, in dem die wirtschaftliche Unterstützung Südkoreas im Rahmen der ECA vorgesehen ist. (Dena-APF)

Ottawa. Zwischen Mitgliedern der kanadischen Regierung und Vertretern Neufundlands wurde am Samstag im kanadischen Senat ein Vertrag über die Angliederung der ehemaligen britischen Kolonie Neufundland an Kanada unterzeichnet. Der Vertrag tritt am 31. März 1949 in Kraft. (Dena-APF)

Baden-Baden. In den ehemaligen Kriegsfrieden Hollands ereignen sich wöchentlich durchschneidende Bomben und Granaten, die dort noch verstreut herumliegen. (Dena-Reuters)

Baden-Baden. Der französische Militärkommandant für Deutschland, General Pierre König, hat laut Siedens eine Weichheitsmaßnahme erlassen, wonach alle Personen am 15. Dezember freigelassen werden, die von Gerichten der französischen Militärregierung und dem französischen Gerichtshof verurteilt wurden und deren Haftstrafen zwischen dem 15. Dezember 1948 und dem 31. Januar 1949 ablaufen. (Dena)

Frankfurt. Die Schweizer Spende hat sich schwerer Rückmeldung zufolge am Freitag insgesamt 200 Millionen Franken. (Dena)

„Freie demokratische Partei“

Heppenheim a. d. Bergstraße, 12. Dez. (Dena) Eine Gesamtvertretung der liberaldemokratischen Parteien der drei

Ein paar Zahlen

Mit Beendigung der gegenwärtigen Sitzungsperiode am Samstagabend hat die UN-Vollversammlung in Paris 81 Tage gedauert, von denen 71 Arbeitstage waren. In dieser Zeit besuchten 119 000 Personen das Palais Chailiot, 50 Vollsitzungen fanden statt, an denen 285 Delegierte und 138 stellvertretende Delegierte teilnahmen.

Die Ausschüsse und Unterausschüsse der Vollversammlung hielten 568 Sitzungen ab. 60 Dolmetscher arbeiteten 18 000 Stunden lang. Tausend Zeitungen, Zeitchriften und Nachrichtenagenturen hatten ihre Vertreter zur Vollversammlung entsandt. Der Pressedienst der Vereinten Nationen stellte ihnen Dokumente mit 150 000 Seiten zur Verfügung.

Die besonderen Anlagen im Palais Chailiot kosteten der französischen Regierung fast eine Million Dollar. Im ganzen wurden für die jetzige Sitzungsperiode 2 315 000 Dollar ausgegeben.

Dena-Generalversammlung

Wiesbaden, 12. Dez. (Dena) Anläßlich der Tagung der Generalversammlung der Dena-Genossenschaft übermittelte am Freitag der Direktor der Nachrichtenabteilung der US-Militärregierung für Deutschland, Oberst Gordon E. Tector, den in Wiesbaden versammelten Herausgebern für das kommende Jahr allen Erfolg in ihrem Bestreben, die Dena als unabhängige, objektive Nachrichtenagentur zu erhalten. Mehr noch als eine Zeitung müsse eine Nachrichtenagentur die Kunden unterschiedlicher Meinungen auf allen Gebieten des menschlichen Interesses mit Nachrichtenmaterial versorgen. Sie müsse über jedem Verdacht der Parteilichkeit in der Bearbeitung von Nachrichten stehen.

„Ich freue mich darüber“, heißt es in der Botschaft Tectors, „daß die Genossenschaftsmitglieder der Dena die Notwendigkeit einer unabhängigen Nachrichtenagentur in Deutschland erkennen und daß sie gewillt waren, Opfer zu bringen, um diese Unabhängigkeit zu bewahren und zu verteidigen. Ich glaube, auf lange Sicht hin werden sie erkennen, daß jedes Opfer, das sie jetzt bringen, um den unabhängigen und objektiven Charakter der Dena zu erhalten, viel geringer ist, als der Verlust, den sie erleiden würden, sollte Dena jemals lediglich das Sprachrohr einer Interessengruppe werden.“

Die Generalversammlung billigte den Abschluß des Geschäftsjahres 1947/48. Ferner wurde der neue Etat für 1948/49 genehmigt. Gleichzeitig erhielt der Vorstand der Dena von den Genossenschaftsmitgliedern eine Generalvollmacht für die Fortführung der Fusionsverhandlungen mit dem Deutschen Pressedienst in Hamburg.

Früher und heute

Frankfurt am Main, 12. Dez. (AP) Die Friedrich-Ebert-Straße, eine der Hauptverkehrsstraßen in Frankfurt am Main, wird ihren Namen trotz der Tatsache behalten, daß der mittlere Namens Oberbürgermeister im Ostsektor Berlin ist, erklärte am Samstag Vertreter der Stadt Frankfurt am Main. Bis zum Jahre 1947 hieß diese Straße Kaiserstraße, doch das klang in der Nachkriegszeit zu kriegerisch.

In Frankfurt erzählt man sich folgende Geschichte. Kurz nach der Umbenennung rief ein Straßenbahnschaffner an der Haltestelle aus: „Friedrich-Ebert-Straße, früher Kaiserstraße.“ Ein Fahrgast, der absteig antwortete: „Guten Abend, früher Heil Hitler.“

Kurz beleuchtet

Costa Rica liegt nicht in der Nähe von Spanien, sondern in Mittelamerika. Im Süden grenzt Panama an, im Norden Nicaragua. Bessens Präsident Anastasio Somoza hatte noch vor kurzem erklärt: Nicaragua plant absolut keinen Angriff. Hatte Costa Rica Präsident Figueres daran geglaubt? In jedem Falle hatte er seine Armee nach Hause geschickt; freilich waren es nur ein paar hundert Mann. Somoza hingegen hat seine Soldaten unter Waffen gehalten, sogar Flugzeuge gekauft und Emigranten aus Costa Rica willkommen geheißen. Einer von ihnen, der frühere Polizeiminister, hat nun den Sprung „über den Rubikon“ gewagt: Er hat sich mit Somoza abgesprochen und ist „friedfertiger“ Somoza. Und Costa Rica muß seine Soldaten wieder einberufen. Worum es geht? Um Pöbeln, in denen zu verdienen ist. „Ganz Zentralamerika ist ein Irrenhaus“, hat einmal ein vertriebener Präsident Costa Ricass gesagt. So unrecht dürfte er nicht haben. H. B.

Costa Rica im Kriegszustand

San José, Costa Rica, 12. Dez. (Dena-Reuters) Das Parlament von Costa Rica hat angesichts der von Nicaragua ausgehenden Invasion am Samstag den Kriegszustand erklärt. Eine Zensur eingeführt, verfassungsmäßige Rechte aufgehoben und eine sofortige Mobilmachung angeordnet. Der Staatspräsident von Costa Rica, Jose Figueres, hat das Oberkommando über die Streitkräfte übernommen. 3000 Freiwillige haben sich bereits gemeldet und sind sofort mit Waffen ausgerüstet worden.

Costa Rica hatte in der vergangenen Woche seine 300-Mann-Armee aufgelöst, um seine friedlichen Absichten zu demonstrieren. In ganz Costa Rica herrscht große Empörung über die Gewaltaktion des ehemaligen Polizeichefs von Costa Rica, der sich zur Zeit mit 800 Mann auf dem Vormarsch nach der Stadt Liberia, etwa 160 Kilometer nordwestlich von San José, befindet. Nur 80 Mitglieder seiner Streitmacht stammen aus Costa Rica. Alle übrigen sind aus Nicaragua.

In Zahlen

Nord: St. Pauli - Arminia Hannover 1:2, HSV Braunschweig - Bremerhaven 2:1, VfL Osnabrück - Concordia Hamburg 2:2, Eintracht - Göttingen 0:1...

Offenbach blieb auch in München ungeschlagen

1. FC Nürnberg - VfL Osnabrück 4:1; Bayern München - Kickers Offenbach 0:1; VfR Mannheim - FC Augsburg 1:0; Schwaben Augsburg - 1860 München 1:3; Kickers Stuttgart - FC Schweinfurt 3:0; Röhlein - VfB Stuttgart 2:0...

Der bankrotte Box-Weltmeister

Joe Louis bis über die Ohren verschuldet. Der Bankrott des Boxweltmeisters Joe Louis ist ein bitterer Schlag für Millionen...

Haben Sie richtig getippt?

Bayern München - Kickers Offenbach 2:1, VfL Osnabrück - FC Schweinfurt 2:0, Schwaben Augsburg - 1860 München 1:3...

Freundschaftsspiel in Mühldorf

VfB Mühldorf - Wormatia Worms 2:0 (1:0). Nach langer Pause gab es ein Wiedersehen mit dem VfB Mühldorf...

Villingen nach der Vorrunde an der Spitze

Villingen 11 4 6 1 19:8 14:3, Tübingen 11 3 3 3 15:11 14:8, Fortuna Freiburg 11 3 3 3 21:12 12:8...

Borussia Dortmund und Hameln

Acht Tage vor Serienabschluss sicherte sich Borussia Dortmund in der Fußball-Bundesliga die Herbstmeisterschaft...

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Bela schlug Sedler, K.O. im Hauptkampf der Berliner Berufsboxveranstaltung...

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft

ASV Durlach - Germania Brötzingen 2:1, Amicitia Viernheim - FC Phönix 3:3, VfL Neckarau - Germania Friedrichsfeld 7:0, TSG Rohrbach - SV 98 Schwelzingen 2:0...

Offenbacher Kickers vollbrachten ein neues Meisterstück

Offenbacher Kickers vollbrachten ein neues Meisterstück, indem sie vor 3500 Zuschauern im Münchener Stadion den VfL Osnabrück mit 4:1 das Nachsehen gaben...

Der VfB Stuttgart erhielt für seine nach dem erfolgreichen Einsatz von Schlenz

Der VfB Stuttgart erhielt für seine nach dem erfolgreichen Einsatz von Schlenz nach dem erfolgreichen Einsatz von Schlenz...

Der VfB Stuttgart erhielt für seine nach dem erfolgreichen Einsatz von Schlenz

Der VfB Stuttgart erhielt für seine nach dem erfolgreichen Einsatz von Schlenz nach dem erfolgreichen Einsatz von Schlenz...

Der VfB Stuttgart erhielt für seine nach dem erfolgreichen Einsatz von Schlenz

Der VfB Stuttgart erhielt für seine nach dem erfolgreichen Einsatz von Schlenz nach dem erfolgreichen Einsatz von Schlenz...

Der VfB Stuttgart erhielt für seine nach dem erfolgreichen Einsatz von Schlenz

Der VfB Stuttgart erhielt für seine nach dem erfolgreichen Einsatz von Schlenz nach dem erfolgreichen Einsatz von Schlenz...

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft

ASV Durlach - Germania Brötzingen 2:1, Amicitia Viernheim - FC Phönix 3:3, VfL Neckarau - Germania Friedrichsfeld 7:0, TSG Rohrbach - SV 98 Schwelzingen 2:0...

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft, indem sie die Verteidigung der Platzhirsche oftmals nur ausfinden konnten...

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft, indem sie die Verteidigung der Platzhirsche oftmals nur ausfinden konnten...

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft, indem sie die Verteidigung der Platzhirsche oftmals nur ausfinden konnten...

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft, indem sie die Verteidigung der Platzhirsche oftmals nur ausfinden konnten...

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft, indem sie die Verteidigung der Platzhirsche oftmals nur ausfinden konnten...

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft, indem sie die Verteidigung der Platzhirsche oftmals nur ausfinden konnten...

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft, indem sie die Verteidigung der Platzhirsche oftmals nur ausfinden konnten...

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft, indem sie die Verteidigung der Platzhirsche oftmals nur ausfinden konnten...

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft, indem sie die Verteidigung der Platzhirsche oftmals nur ausfinden konnten...

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft, indem sie die Verteidigung der Platzhirsche oftmals nur ausfinden konnten...

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft

ASV Durlach errang die Herbstmeisterschaft, indem sie die Verteidigung der Platzhirsche oftmals nur ausfinden konnten...

Der „Silberne Sonntag“ in Karlsruhe

Heute letzter Tag der Karlsruher Weihnachtsmesse

Erstmals wieder nach zehn Jahren der Krieges- und Nachkriegszeit war die Geschichtswelt am heiligen dritten Adventssonntag zum alten Brauch der Offenhaltung der Ladengeschäfte an den Sonntagen im Advent zurückgekehrt. Früher waren bereits am 2. Adventssonntag, dem „Kupfernen“, die Geschäfte geöffnet. Da aber die Advents- und Vorweihnachtszeit 1948 fast volle vier Wochen dauerte, genügte es, am „Silbernen“ mit der Offenhaltung der Geschäfte zu beginnen, zumal noch vieles — vielleicht mit Ausnahme der Preise — nicht Silber und Gold ist, was da hinter sich der Währungsreform wie Pilze aus dem Trümmerboden geschossenen Schaufenstern glänzt.

Der Andrang der Schaulustigen und Kaufenden war am „Silbernen“ schon sehr stark und dürfte am 4. Adventssonntag, dem „Goldenen“, noch stärker werden, da die Eisenbahn in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein und den Reisebüros aus allen Richtungen Sonderzüge nach Karlsruhe an den beiden Verkaufssonntagen einlegte.

Die Weihnachtsmesse in der Markthalle verzeichnete am „Silbernen Sonntag“ rund 4000 Besucher, wodurch sich die Gesamtbesucherzahl auf 21 000 erhöhte. Der heutige letzte Messtag wird als „Volkstag“ mit 20 Pfg. Eintritt durchgeführt.

Die volle Gleichberechtigung wurde heute in Karlsruhe zum ersten Mal durch den Verkauf von Waren an Frauen, die sich um diese Dinge kümmern, zu gering ist, um dem berechtigten Anliegen, endlich aus der Rolle des Staatsbürgers zweiten Grades herauszukommen, Nachdruck zu verleihen. Eilrig

Kolpinggedenkstunde
Am 2. Adventssonntag (5. 12.) beging die Karlsruher Kolpingfamilie ihren traditionellen Kolpinggedenktag (8. und 12. Geburts- und Todestag A. Kolpings). Am Vormittag hielt Rektor K. K. in der Kapelle des Kolpinghauses einen Festgottesdienst. Am Nachmittag wurden bei einer Kolpingfeierstunde im Spieshaus des Kolpinghauses über 50 Jubilare, die 25 und 50 Jahre der Karlsruher Kolpingfamilie angehören, mit dem silbernen bzw. goldenen Ehrennadel aus dem Hause Kolping ausgezeichnet. Der Kolpinghaus, der vor fast sechs Jahrzehnten Mitglied des Gesellenvereins wurde, Rektor Kaiser, der in einer Ansprache Persönlichkeit und Werk A. Kolpings würdigte, konnte eine größere Anzahl neuer Kolpingfamilien in die Karlsruher Kolpingfamilie aufnehmen. — t.

Kurze Stadtnotizen

Eine öffentliche Stadtratssitzung findet am Dienstag, 14. Dezember, pünktlich 19.30 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses in Durach statt. Neben der Ergänzungswahl des Vorsitzenden für die Waisenhausstiftung und der Geschwister-ermäßigung an den höheren Lehranstalten für das Schuljahr 1949/50 steht noch der Verkauf eines städtischen Grundstückes zur Beratung.

Weihnachtsfeierlichkeiten werden aufgegeben. Die Verbraucher werden darauf hingewiesen, daß es sich hier um Ware besserer Qualität und mit höherem Fett- und Zuckerzusatz als beim ZW-Gebäck handelt.

Welterbildungskurse an der Gewerbeschule. Es wird auf die Ausschreibung im Anzeigenteil hingewiesen, daß es nach dem die Schule weiter ausgebaut ist, den dringlichen Bedürfnissen der Facharbeiterschaft nach Weiterbildung wie in früheren Jahren Rechnung tragen kann.

Elektrotechnischer Verein. Am Mittwoch, 15. 12., 19.15 Uhr, findet im Lauffestsaal der T.H. ein Vortragabend mit Lichtbildern („Der elektrische Unfall“) von Dipl.-Ing. Silber - Zürich statt.

Philosophische Gesellschaft. Dienstag, 14. 12. 19.30 Uhr, spricht im Zeichen der Kapriose Hilde Hildebrand (als allein würde der Film sehenswert machen) und die Komiker Paul Kemp und Gustav Waldau u. a. — bleibt auch heute diesem Film der Erfolg noch treu, denn daß der Film schon älteren Datums ist, merkt man nur an dem fehlenden „New Look“! Ng.

Film und Unterhaltung

Jenny und der Herr im Frack
Es geht leicht turbulent zu in dieser Kriminalkomödie, die zur Zeit in der Kurbel läuft. Es ist ein sehr geschickt gemachter Film der früheren Bavaria, in dem der Regisseur Paul Martin mit Erfolg unter Beweis stellen kann, daß ein Kriminalfilm auch ohne den obligatorischen Mord recht spannend gemacht werden kann. Es geht um Diamanten, die gestohlen werden, wobei der Dieb diesmal in einer anderen, denn der gewohnten Gestalt erscheint. Natürlich sind schöne Frauen in den mysteriösen Fall verwickelt, für die dann auch am Ende die passenden Männer vorhanden sind. Alles ist jedoch wie gesagt keinesfalls nach dem üblichen Klischee gemacht, sondern nett, charmant, spannend und geistreich. Da auch die Darsteller zur früheren „guten“ Besetzung des deutschen Lustspielplans gehören, die jetzt am Broadway tingelnde Gusti Huber, der gutaussehende diesmal nur einmal stinkende Johannes Heesters, die kapriöse Hilde Hildebrand (als allein würde der Film sehenswert machen) und die Komiker Paul Kemp und Gustav Waldau u. a. — bleibt auch heute diesem Film der Erfolg noch treu, denn daß der Film schon älteren Datums ist, merkt man nur an dem fehlenden „New Look“! Ng.

„Auf ihn mit Gebrüll“
Wer hat nicht schon in seiner Jugend nach dem Lesen spannender Kriminalgeschichten — wenn auch nur in Gedanken — Detektiv gespielt und voll Begeisterung kriminalistische Probleme gelöst? Wer sah sich nicht wie dieser 15jährige Joe in dem zur Zeit im Palli laufenden Rank-Film der Eagle Lion mit seinen Kameraden als Anführer einer Gruppe von Jungen, die — selbstverständlich erst nach Überwindung von vielerlei Schwierigkeiten — eine Bande von Dieben zur Strecke bringt? Der Film ist allerdings neben einem Drehbuch, das über ein durchschnittliches Niveau nicht hinauskommt und einer Reihe von interessanten Unwahrscheinlichkeiten, die man aber gerne mit in Kauf nimmt, mehr durch gute Fotografie und Kameraführung, als durch die vielfach steife Regie und den teils spannungsbeklemmenden Schnitt bemerkenswert. Wenig beachtet wird, daß es natürlich nicht einfach ist, mit einer Horde von Jungen einen schauspielerisch einwandfreien Film zu drehen, so erfreut doch das aufgeweckte Spiel der 300 englischen Lehrlinge und Schulkinder, deren man anmerkt, wie glücklich sie waren, mit dabei sein zu dürfen. M.M.

Der kleine Däumling
Obgleich das Kino wohl kaum die zauberhafte Atmosphäre eines Theaters verbreiten kann, ist es doch ein lobenswerter Unternehmen der Kurbel, jetzt auch Märchenfilme zur Vorführung zu bringen. So zeigt sie uns diese Woche einen echt kindertümlichen Streifen „Der kleine Däumling“ der Kurt Schaugauer-Produktion, Frankfurt. Dieser Film, der nur hinsichtlich der Kamera einen Wunsch offen läßt, ist so nett gestaltet, daß er

Krippenspiel für Kinder

Seit unserer frühesten Kindheit begleiten uns alljährlich zur Weihnachtszeit jene wohl eindrucksvollsten und schönsten Erlebnisse, die der Geburtstagsfeier des Heilands. Immer ziehen dann die in ihrer göttlichen Schlichtheit so tief ergreifenden und weihnachtlichen Ereignissen in Weihnachtskrippen an uns vorüber. Und immer ist es dann, wie gestern im Bonifatiusaal, eine große Schar glückseliger Kinder, die der Verkündigung und frohen Botschaft andachtsvollen Herzens lauscht, die dem Christuskrippe in seiner Krippe ihre ganze Liebe entgegenbringen wie jene Hirten vom Felde und jene Heiligen Drei Könige, die ihm demütvoll ihre Geschenke zu Füßen legten.

Es blieb der beruflichen Einführungsgabe und Gestaltungskunst der Leiterin der „Jugendhilde Kinderland“ vorbehalten, dieser Kinderchar ein Krippenspiel (von Johannes Linke) besonderer Prägung geschenkt zu haben. Unter dem Motto „Kinder spielen die Kinder“ hat Frau Grell Maubner mit ihren Mitarbeiterinnen Adolf Kirchenbauer (Spielleitung), Heinz Espermann (musikalische Leitung), Erna Herrmann (Gesang) in dieser ebenso reizend inszenierten wie talentvoll

Preisgestaltung nach dem Proteststreik

Vertretungstag des ADGB in Karlsruhe
Auf einer Vertretertagung des ADGB am 11. 12. im „Salmen“ referierte der Rechtsberater des Gewerkschaftsbundes, Krämer, über neue, arbeitsrechtliche Gesetze. Der Referent ging auf den vor nunmehr 100 Jahren entstandenen ersten Entwurf eines Betriebsrätegesetzes zurück, und kam über das Betriebsrätegesetz von 1920 und 1946 auf die Bestimmungen zum Schutz des Arbeitnehmers bei Massen- und Einzelentlassungen zu sprechen. Zu der in der Diskussion aufgeworfenen Frage betr. Bezahlung der Arbeitnehmer an Festtagen wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, mit aller Schärfe gegen eine Arbeitszeit von 48 Stunden in weniger als 6 Tagen vorzugehen.

Von allgemeinem Interesse waren die Ausführungen des Kollegen F. G. S. über die Preisentwicklung nach dem Proteststreik. Gewerkschaftssekretär Göser verlas die Briefe der Industrie- und Handelskammer zur Preisentwicklung nach dem von ADGB einberufenen Versammlung und die Antwort des Wirtschaftsministers Dr. Veit auf ein Schreiben des ADGB zu den Häute- und Lederpreisen. Den Vorwurf, es sei in der Preisgestaltung alles beim alten geblieben, widerlegte Kollege Flösser mit dem Hinweis auf einen allgemeinen Preisrückgang, der besonders bei den Einzelhandelsgeschäften bemerkbar sei. Trotzdem seien die Preise immer noch zu hoch.

Die an den Litfaßsäulen angeschlagenen Plakate der Gewerkschaften, die das Unternehmertum angreifen, das heute bereits wieder vor der Währungsreform Waren hortet, enthalte nur stichhaltige An-

Radio Stuttgart sendet:

Montag, 13. Dezember
12.00 Musik, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden, 13.15 Musik nach Tisch, 14.00 Schulfunk, 14.50 Börsenkurse, 15.00 Sendung, 16.00 Nachrichten, 17.00 Kurzbörse, 17.45 Nachrichten, 18.15 Kurz durch den Sport, 18.30 von Wien nach Budapest, 19.00 Stimme Amerika, 19.45 Nachrichten, 20.00 Volkstümliche Weisen, 20.30 Sendung der Militärregierung, 21.00 Bunte Stunde, 21.45 Nachrichten, 22.00 zum Zeitgeschehen, 22.30 Musikalisches Kunterbunt, 23.00 Unsere Nachtbesung, 23.35 Nachrichten.

Wie wird das Wetter?
Verhältnismäßig mild: Vortage sind gültig bis Dienstag früh; Am Montag bei schwachen Winden meist stärker bewölkt. In der Nacht zum Dienstag zum Teil aufklarend, später gebietweise Nebelbildung. In wesentlichen niederschlagsfrei. Höchsttemperaturen von 5 bis 7 Grad. Nachts stellenweise leichte Fröste bis zu - 2 Grad.

Preisgestaltung nach dem Proteststreik

Vertretungstag des ADGB in Karlsruhe
Auf einer Vertretertagung des ADGB am 11. 12. im „Salmen“ referierte der Rechtsberater des Gewerkschaftsbundes, Krämer, über neue, arbeitsrechtliche Gesetze. Der Referent ging auf den vor nunmehr 100 Jahren entstandenen ersten Entwurf eines Betriebsrätegesetzes zurück, und kam über das Betriebsrätegesetz von 1920 und 1946 auf die Bestimmungen zum Schutz des Arbeitnehmers bei Massen- und Einzelentlassungen zu sprechen. Zu der in der Diskussion aufgeworfenen Frage betr. Bezahlung der Arbeitnehmer an Festtagen wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, mit aller Schärfe gegen eine Arbeitszeit von 48 Stunden in weniger als 6 Tagen vorzugehen.

Von allgemeinem Interesse waren die Ausführungen des Kollegen F. G. S. über die Preisentwicklung nach dem Proteststreik. Gewerkschaftssekretär Göser verlas die Briefe der Industrie- und Handelskammer zur Preisentwicklung nach dem von ADGB einberufenen Versammlung und die Antwort des Wirtschaftsministers Dr. Veit auf ein Schreiben des ADGB zu den Häute- und Lederpreisen. Den Vorwurf, es sei in der Preisgestaltung alles beim alten geblieben, widerlegte Kollege Flösser mit dem Hinweis auf einen allgemeinen Preisrückgang, der besonders bei den Einzelhandelsgeschäften bemerkbar sei. Trotzdem seien die Preise immer noch zu hoch.

Die an den Litfaßsäulen angeschlagenen Plakate der Gewerkschaften, die das Unternehmertum angreifen, das heute bereits wieder vor der Währungsreform Waren hortet, enthalte nur stichhaltige An-

Radio Stuttgart sendet:

Montag, 13. Dezember
12.00 Musik, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden, 13.15 Musik nach Tisch, 14.00 Schulfunk, 14.50 Börsenkurse, 15.00 Sendung, 16.00 Nachrichten, 17.00 Kurzbörse, 17.45 Nachrichten, 18.15 Kurz durch den Sport, 18.30 von Wien nach Budapest, 19.00 Stimme Amerika, 19.45 Nachrichten, 20.00 Volkstümliche Weisen, 20.30 Sendung der Militärregierung, 21.00 Bunte Stunde, 21.45 Nachrichten, 22.00 zum Zeitgeschehen, 22.30 Musikalisches Kunterbunt, 23.00 Unsere Nachtbesung, 23.35 Nachrichten.

Wie wird das Wetter?
Verhältnismäßig mild: Vortage sind gültig bis Dienstag früh; Am Montag bei schwachen Winden meist stärker bewölkt. In der Nacht zum Dienstag zum Teil aufklarend, später gebietweise Nebelbildung. In wesentlichen niederschlagsfrei. Höchsttemperaturen von 5 bis 7 Grad. Nachts stellenweise leichte Fröste bis zu - 2 Grad.

Radio Stuttgart sendet:

Montag, 13. Dezember
12.00 Musik, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden, 13.15 Musik nach Tisch, 14.00 Schulfunk, 14.50 Börsenkurse, 15.00 Sendung, 16.00 Nachrichten, 17.00 Kurzbörse, 17.45 Nachrichten, 18.15 Kurz durch den Sport, 18.30 von Wien nach Budapest, 19.00 Stimme Amerika, 19.45 Nachrichten, 20.00 Volkstümliche Weisen, 20.30 Sendung der Militärregierung, 21.00 Bunte Stunde, 21.45 Nachrichten, 22.00 zum Zeitgeschehen, 22.30 Musikalisches Kunterbunt, 23.00 Unsere Nachtbesung, 23.35 Nachrichten.

Wie wird das Wetter?
Verhältnismäßig mild: Vortage sind gültig bis Dienstag früh; Am Montag bei schwachen Winden meist stärker bewölkt. In der Nacht zum Dienstag zum Teil aufklarend, später gebietweise Nebelbildung. In wesentlichen niederschlagsfrei. Höchsttemperaturen von 5 bis 7 Grad. Nachts stellenweise leichte Fröste bis zu - 2 Grad.

Kulturnotizen

Die Uraufführung der zweiten Sonate für Violoncello und Klavier von Wolfgang Fortner fand in Anwesenheit von Komponisten am Sonntag in Wiesbaden statt. Ausführend waren Walter Gieseking und Professor Ludwig Hirschbühl (Dona).

Wilhelm Furtwängler hat ein Angebot erhalten, das Chicagoer Symphonieorchester zu dirigieren. Furtwängler hält sich gegenwärtig in der Schweiz auf, nachdem er mit dem Berliner Philharmonischen Orchester eine Gastspielreise nach England unternommen und anschließend in Schweden und Frankreich dirigiert hatte. (AP)

Frankreichs Fünfte Symphonie wurde in einer Hörerumfrage des amerikanischen Rundfunks als das bedeutendste symphonische Werk bezeichnet. Die Neunte Symphonie Beethovens, die Erste Symphonie von Brahms, Tschaiakowskys Sechste, Beethovens Eroica, César Francks d-moll-Symphonie, die Vierte von Brahms und Tschaiakowskys Fünfte rangieren als nächste in der Liste des amerikanischen Musikgeschmacks.

Festspiele zu Ehren Zuckmayers. Der Oberbürgermeister von Mainz, Dr. Emil Kraus, überreichte am Sonntag dem Dichter Kurt Zuckmayer in einer Feierstunde die Gutenberg-Plakette der Stadt Mainz, die ihm bereits im März dieses Jahres verliehen worden war. Im Rahmen der Feier las Zuckmayer aus neuerschienenen eigenen Gedichten. (Dona)

Ehrenvolle Berufung. Der Leiter des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Biologie und Direktor des Instituts für physiologische Chemie an der Universität Tübingen, Professor Adolf Butenandt, erhielt kürzlich einen Ruf an die Universität Basel. Professor Butenandt wurde vor allem als Hormonforscher bekannt. Er ist Träger des Nobelpreises und Inhaber der Pasteur-Medaille. (Dona)

Eine „Deutsche Gesellschaft für Erziehung und Unterricht mit modernen Lehrmitteln“ wurde von Vertretern der Schulverwaltung und der Sender der amerikanischen und britischen Zone in Stuttgart mit dem Sitz in München gegründet. Die Gesellschaft

Kulturnotizen

will Stipendien erteilen, Ausbildungs- und Fortbildungskurse einrichten und Studienreisen vermitteln. (Dona)

Matthias-Passion wird doch verfilmt. Ungeachtet des Protestes der internationalen Bachgesellschaft gegen die geplante Verfilmung der „Matthias-Passion“ nehmen die Aufnahmen für diesen Film ihren Fortgang. Der Regisseur Ernst Marischka beabsichtigt jedoch nicht, den Leidensweg Christi zu verfilmen, sondern die Geschichte von Tizian, Leonardo da Vinci, Rembrandt und anderen zu verwenden. (Dona)

Film-Delikte. Nach einer Statistik der katholischen Filmprüfstelle Frankreichs ergab die Delikte von 49 Filmen folgendes Bild: 194 gewaltsame Diebstähle, 64 Bandenstreiche, 155 einfache Diebstähle, 14 Betrugfälle, 192 Ebrüche von Männern und César Francks d-moll-Symphonie, die Vierte von Brahms und Tschaiakowskys Fünfte rangieren als nächste in der Liste des amerikanischen Musikgeschmacks.

Festspiele zu Ehren Zuckmayers. Der Oberbürgermeister von Mainz, Dr. Emil Kraus, überreichte am Sonntag dem Dichter Kurt Zuckmayer in einer Feierstunde die Gutenberg-Plakette der Stadt Mainz, die ihm bereits im März dieses Jahres verliehen worden war. Im Rahmen der Feier las Zuckmayer aus neuerschienenen eigenen Gedichten. (Dona)

Ehrenvolle Berufung. Der Leiter des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Biologie und Direktor des Instituts für physiologische Chemie an der Universität Tübingen, Professor Adolf Butenandt, erhielt kürzlich einen Ruf an die Universität Basel. Professor Butenandt wurde vor allem als Hormonforscher bekannt. Er ist Träger des Nobelpreises und Inhaber der Pasteur-Medaille. (Dona)

Eine „Deutsche Gesellschaft für Erziehung und Unterricht mit modernen Lehrmitteln“ wurde von Vertretern der Schulverwaltung und der Sender der amerikanischen und britischen Zone in Stuttgart mit dem Sitz in München gegründet. Die Gesellschaft

Familien-Nachrichten

Hermine Herkert geb. Stärk, meine unvergeßliche, treuherzige Frau, unsere liebe Mutter und Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante, ist am 10. Dez. im AH. v. G. nach langem u. schwerem, mit großer Geduld ertragen, Leiden ruhig eingeschlafen. Die Beerdigung am 12. Dez. vorm. 10 Uhr, im Hof: Leidi: W. Herkert, Schöckstr. 5, Fam. W. Herkert, Frau Anna Stern, geb. Herkert, Fam. Adolf Herkert u. Enkelkinder: H. Messe 30, 19. 12., vorm. 8.00, Rintk. K. Wendelin Immel: Am 11. 12. 48 verschied nach kurzem schwerem Leiden unser lieber Vater, Bruder u. Schwager, die trauernden Hinterbliebenen: Katerl, Yorkstraße 4, Beerdigung Dienstag, 14. Dezember, 11.30 Uhr, Hauptriedhof Karlsruhe.

Marie Wegela, unsere lb. Schwester, Schwägerin u. Tante, ist am 5. Dez. 48 im Alter von 76 Jahren im Sanatorium in aller Stille starb. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während ihrer Krankheit sowie für Kranz- u. Blumenspenden, insbesondere für die trostlichen Worte des Herrn Pfarrers Heintz, unseren herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Jakob Wegela, Karlsruhe, Rooststraße 20.

Adolf Rosmarinow, El-Meister, ist am 11. 12. 48 im Alter von 76 Jahren verschieden. Beerdigung Dienstag, 14. 12. 10.30 Uhr, Hofriedhof. Die Angehörigen.

Ihre Verbodung geben bekannt:
Trudel Häsel — Dipl. Willi Hertel, Karlsruhe, 12. 12. 48, Zähringerstraße 22 — Schofeldstraße 5.
Hedy Haub — Heinrich Schroeder, Karlsruhe, Draistr. 18.

Heute und morgen, 11 Uhr, „Der kleine Däumling“, 13, 15, 21, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 1. 1. 1949, 1. 1. 1949, 2. 1. 1949, 3. 1. 1949, 4. 1. 1949, 5. 1. 1949, 6. 1. 1949, 7. 1. 1949, 8. 1. 1949, 9. 1. 1949, 10. 1. 1949, 11. 1. 1949, 12. 1. 1949, 13. 1. 1949, 14. 1. 1949, 15. 1. 1949, 16. 1. 1949, 17. 1. 1949, 18. 1. 1949, 19. 1. 1949, 20. 1. 1949, 21. 1. 1949, 22. 1. 1949, 23. 1. 1949, 24. 1. 1949, 25. 1. 1949, 26. 1. 1949, 27. 1. 1949, 28. 1. 1949, 29. 1. 1949, 30. 1. 1949, 31. 1. 1949, 1. 2. 1949, 2. 2. 1949, 3. 2. 1949, 4. 2. 1949, 5. 2. 1949, 6. 2. 1949, 7. 2. 1949, 8. 2. 1949, 9. 2. 1949, 10. 2. 1949, 11. 2. 1949, 12. 2. 1949, 13. 2. 1949, 14. 2. 1949, 15. 2. 1949, 16. 2. 1949, 17. 2. 1949, 18. 2. 1949, 19. 2. 1949, 20. 2. 1949, 21. 2. 1949, 22. 2. 1949, 23. 2. 1949, 24. 2. 1949, 25. 2. 1949, 26. 2. 1949, 27. 2. 1949, 28. 2. 1949, 29. 2. 1949, 30. 2. 1949, 31. 2. 1949, 1. 3. 1949, 2. 3. 1949, 3. 3. 1949, 4. 3. 1949, 5. 3. 1949, 6. 3. 1949, 7. 3. 1949, 8. 3. 1949, 9. 3. 1949, 10. 3. 1949, 11. 3. 1949, 12. 3. 1949, 13. 3. 1949, 14. 3. 1949, 15. 3. 1949, 16. 3. 1949, 17. 3. 1949, 18. 3. 1949, 19. 3. 1949, 20. 3. 1949, 21. 3. 1949, 22. 3. 1949, 23. 3. 1949, 24. 3. 1949, 25. 3. 1949, 26. 3. 1949, 27. 3. 1949, 28. 3. 1949, 29. 3. 1949, 30. 3. 1949, 31. 3. 1949, 1. 4. 1949, 2. 4. 1949, 3. 4. 1949, 4. 4. 1949, 5. 4. 1949, 6. 4. 1949, 7. 4. 1949, 8. 4. 1949, 9. 4. 1949, 10. 4. 1949, 11. 4. 1949, 12. 4. 1949, 13. 4. 1949, 14. 4. 1949, 15. 4. 1949, 16. 4. 1949, 17. 4. 1949, 18. 4. 1949, 19. 4. 1949, 20. 4. 1949, 21. 4. 1949, 22. 4. 1949, 23. 4. 1949, 24. 4. 1949, 25. 4. 1949, 26. 4. 1949, 27. 4. 1949, 28. 4. 1949, 29. 4. 1949, 30. 4. 1949, 31. 4. 1949, 1. 5. 1949, 2. 5. 1949, 3. 5. 1949, 4. 5. 1949, 5. 5. 1949, 6. 5. 1949, 7. 5. 1949, 8. 5. 1949, 9. 5. 1949, 10. 5. 1949, 11. 5. 1949, 12. 5. 1949, 13. 5. 1949, 14. 5. 1949, 15. 5. 1949, 16. 5. 1949, 17. 5. 1949, 18. 5. 1949, 19. 5. 1949, 20. 5. 1949, 21. 5. 1949, 22. 5. 1949, 23. 5. 1949, 24. 5. 1949, 25. 5. 1949, 26. 5. 1949, 27. 5. 1949, 28. 5. 1949, 29. 5. 1949, 30. 5. 1949, 31. 5. 1949, 1. 6. 1949, 2. 6. 1949, 3. 6. 1949, 4. 6. 1949, 5. 6. 1949, 6. 6. 1949, 7. 6. 1949, 8. 6. 1949, 9. 6. 1949, 10. 6. 1949, 11. 6. 1949, 12. 6. 1949, 13. 6. 1949, 14. 6. 1949, 15. 6. 1949, 16. 6. 1949, 17. 6. 1949, 18. 6. 1949, 19. 6. 1949, 20. 6. 1949, 21. 6. 1949, 22. 6. 1949, 23. 6. 1949, 24. 6. 1949, 25. 6. 1949, 26. 6. 1949, 27. 6. 1949, 28. 6. 1949, 29. 6. 1949, 30. 6. 1949, 31. 6. 1949, 1. 7. 1949, 2. 7. 1949, 3. 7. 1949, 4. 7. 1949, 5. 7. 1949, 6. 7. 1949, 7. 7. 1949, 8. 7. 1949, 9. 7. 1949, 10. 7. 1949, 11. 7. 1949, 12. 7. 1949, 13. 7. 1949, 14. 7. 1949, 15. 7. 1949, 16. 7. 1949, 17. 7. 1949, 18. 7. 1949, 19. 7. 1949, 20. 7. 1949, 21. 7. 1949, 22. 7. 1949, 23. 7. 1949, 24. 7. 1949, 25. 7. 1949, 26. 7. 1949, 27. 7. 1949, 28. 7. 1949, 29. 7. 1949, 30. 7. 1949, 31. 7. 1949, 1. 8. 1949, 2. 8. 1949, 3. 8. 1949, 4. 8. 1949, 5. 8. 1949, 6. 8. 1949, 7. 8. 1949, 8. 8. 1949, 9. 8. 1949, 10. 8. 1949, 11. 8. 1949, 12. 8. 1949, 13. 8. 1949, 14. 8. 1949, 15. 8. 1949, 16. 8. 1949, 17. 8. 1949, 18. 8. 1949, 19. 8. 1949, 20. 8. 1949, 21. 8. 1949, 22. 8. 1949, 23. 8. 1949, 24. 8. 1949, 25. 8. 1949, 26. 8. 1949, 27. 8. 1949, 28. 8. 1949, 29. 8. 1949, 30. 8. 1949, 31. 8. 1949, 1. 9. 1949, 2. 9. 1949, 3. 9. 1949, 4. 9. 1949, 5. 9. 1949, 6. 9. 1949, 7. 9. 1949, 8. 9. 1949, 9. 9. 1949, 10. 9. 1949, 11. 9. 1949, 12. 9. 1949, 13. 9. 1949, 14. 9. 1949, 15. 9. 1949, 16. 9. 1949, 17. 9. 1949, 18. 9. 1949, 19. 9. 1949, 20. 9. 1949, 21. 9. 1949, 22. 9. 1949, 23. 9. 1949, 24. 9. 1949, 25. 9. 1949, 26. 9. 1949, 27. 9. 1949, 28. 9. 1949, 29. 9. 1949, 30. 9. 1949, 31. 9. 1949, 1. 10. 1949, 2. 10. 1949, 3. 10. 1949, 4. 10. 1949, 5. 10. 1949, 6. 10. 1949, 7. 10. 1949, 8. 10. 1949, 9. 10. 1949, 10. 10. 1949, 11. 10. 1949, 12. 10. 1949, 13. 10. 1949, 14. 10. 1949, 15. 10. 1949, 16. 10. 1949, 17. 10. 1949, 18. 10. 1949, 19. 10. 1949, 20. 10. 1949, 21. 10. 1949, 22. 10. 1949, 23. 10. 1949, 24. 10. 1949, 25. 10. 1949, 26. 10. 1949, 27. 10. 1949, 28. 10. 1949, 29. 10. 1949, 30. 10. 1949, 31. 10. 1949, 1. 11. 1949, 2. 11. 1949, 3. 11. 1949, 4. 11. 1949, 5. 11. 1949, 6. 11. 1949, 7. 11. 1949, 8. 11. 1949, 9. 11. 1949, 10. 11. 1949, 11. 11. 1949, 12. 11. 1949, 13. 11. 1949, 14. 11. 1949, 15. 11. 1949, 16. 11. 1949, 17. 11. 1949, 18. 11. 1949, 19. 11. 1949, 20. 11. 1949, 21. 11. 1949, 22. 11. 1949, 23. 11. 1949, 24. 11. 1949, 25. 11. 1949, 26. 11. 1949, 27. 11. 1949, 28. 11. 1949, 29. 11. 1949, 30. 11. 1949, 31. 11. 1949, 1. 12. 1949, 2. 12. 1949, 3. 12. 1949, 4. 12. 1949, 5. 12. 1949, 6. 12. 1949, 7. 12. 1949, 8. 12. 1949, 9. 12. 1949, 10. 12. 1949, 11. 12. 1949, 12. 12. 1949, 13. 12. 1949, 14. 12. 1949, 15. 12. 1949, 16. 12. 1949, 17. 12. 1949, 18. 12. 1949, 19. 12. 1949, 20. 12. 1949, 21. 12. 1949, 22. 12. 1949, 23. 12. 1949, 24. 12. 1949, 25. 12. 1949, 26. 12. 1949, 27. 12. 1949, 28. 12. 1949, 29. 12. 1949, 30. 12. 1949, 31. 12. 1949, 1. 1. 1950, 2. 1. 1950, 3. 1. 1950, 4. 1. 1950, 5. 1. 1950, 6. 1. 1950, 7. 1. 1950, 8. 1. 1950, 9. 1. 1950, 10. 1. 1950, 11. 1. 1950, 12. 1. 1950, 13. 1. 1950, 14. 1. 1950, 15. 1. 1950, 16. 1. 1950, 17. 1. 1950, 18. 1. 1950, 19. 1. 1950, 20. 1. 1950, 21. 1. 1950, 22. 1. 1950, 23. 1. 1950, 24. 1. 1950, 25. 1. 1950, 26. 1. 1950, 27. 1. 1950, 28. 1. 1950, 29. 1. 1950, 30. 1. 1950, 31. 1. 1950, 1. 2. 1950, 2. 2. 1950, 3. 2. 1950, 4. 2. 1950, 5. 2. 1950, 6. 2. 1950, 7. 2. 1950, 8. 2. 1950, 9. 2. 1950, 10. 2. 1950, 11. 2. 1950, 12. 2. 1950, 13. 2. 1950, 14. 2. 1950, 15. 2. 1950, 16. 2. 1950, 17. 2. 1950, 18. 2. 1950, 19. 2. 1950, 20. 2. 1950, 21. 2. 1950, 22. 2. 1950, 23. 2. 1950, 24. 2. 1950, 25. 2. 1950, 26. 2. 1950, 27. 2. 1950, 28. 2. 1950, 29. 2. 1950, 30. 2. 1950, 31. 2. 1950, 1. 3. 1950, 2. 3. 1950, 3. 3. 1950, 4. 3. 1950, 5. 3. 1950, 6. 3. 1950, 7. 3. 1950, 8. 3. 1950, 9. 3. 1950, 10. 3. 1950, 11. 3. 1950, 12. 3. 1950, 13. 3. 1950, 14. 3. 1950, 15. 3. 1950, 16. 3. 1950, 17. 3. 1950, 18. 3. 1950, 19. 3. 1950, 20. 3. 1950, 21. 3. 1950, 22. 3. 1950, 23. 3. 1950, 24. 3. 1950, 25. 3. 1950, 26. 3. 1950, 27. 3. 1950, 28. 3. 1950, 29. 3. 1950, 30. 3. 1950, 31. 3. 1950, 1. 4. 1950, 2. 4. 1